

★ **Noch nie dagewesenes Lieferungswerk!** ★

① Ein

Brotartikel

für jeden Sortimenter wird der am 14. Januar 1909 in seiner ersten Lieferung erscheinende

Gesellschaftsroman

in zwei Büchern

Millionen-Brand

Morsches Gebälk Fackel und Flamme

denn es erwächst ein Verdienst von vier und einer halben Mark bei Absatz eines einzigen kompletten Exemplars.

Dieser Roman hat den Herausgeber des „Deutschen Kampfes“, den bekannten Publizisten Dr. jur. Artur Pleissner zum Verfasser, während eine Reihe von Briefen, die von der weiblichen Hauptfigur des Romans an die verschiedensten (in der Handlung wesentlichen) Personen geschrieben werden, aus der Feder des bewährten Feuilletonisten Kurt Weisse stammen. Der Roman wird für die bessere und beste Gesellschaft deutscher Zunge ein

sensationelles Ereignis

oder, besser gesagt,

eine ganze Reihe sensationeller Ereignisse

darstellen, greift er doch unmittelbar in das politische, finanzielle, militärische und literarische Leben und Treiben von allerhand Gesellschaftsklassen ein, die hier in Leipzig und anderswo zu Hause sind. Dabei spielt unser Roman in der Hauptsache in **Leipzig**, in **Dresden**, in **Berlin** und **Baden-Baden**. Dazwischen hinein finden sich glänzend realistisch gehaltene Bilder aus **Frankfurt a. M.**, **Halle**, **Chemnitz** und einer thüringischen Duodezhauptstadt.

Unser Roman ist kein Schlüsselroman,

er führt vielmehr bekannte Erscheinungen aus den verschiedensten Gesellschaftsmilieus unmittelbar als treibende Kräfte ein und fügt sich darin,

alles bisher literarisch Dagewesene geflissentlich übertrumpfend

von Nummer zu Nummer den aktuellsten Ereignissen in seiner Handlung wirkungsvoll an.

Dieses hochaktuelle Werk wird in **24 Lieferungen** erscheinen, von denen eine jede mindestens 3 Druckbogen umfasst. Der Erscheinungstag einer jeden Lieferung fällt stets auf den Donnerstag vor dem 1. und 15. jedes Monats. Mithin erscheint die 1. Lieferung am 14. Januar, die 2. am 28. Januar 1909.

Um diesen Roman, bei dem sich der Ordinärpreis der Einzellieferung auf **M. —.30** beläuft, **recht schnell** im Buchhandel einzuführen, haben wir uns entschlossen, die **ersten beiden Lieferungen mit M. —.10 bar** abzugeben, während die **folgenden Lieferungen** (wie jedes Heft des „Deutschen Kampfes“) mit **M. —.18 bar** berechnet werden; **à cond.** können wir das Werk nur abgeben, wenn **gleichzeitig** neben den **à cond.**-Bestellungen auch **Barbestellungen** erfolgen. **Mehr als 5 à cond.**-Bestellungen liefern wir nicht. **Sonderabmachungen** mit einzelnen Firmen, die sich **besonders** für unseren Roman **interessieren** wollen, **behalten wir uns vor.**

Um jenen Herren Sortimentern, die sich im Laufe der Jahre für die inzwischen glänzend gelungene Einführung unserer Halbmonatsschrift

„Deutscher Kampf“

besonders verdient gemacht haben, in aufrichtiger Dankbarkeit entgegenzukommen, offerieren wir ihnen unseren Gesellschaftsroman

Millionen-Brand

noch ausserdem zu einem besonderen Vorzugspreis für jedes ihrer **bar** bezogenen Kontinuationsexemplare „Deutscher Kampf“. Wer von den Herren Sortimentern z. B. auf unsere Zeitschrift auch nur einen **Barabonnenten** hat, erhält den kompletten Roman „Millionen-Brand“ in allen Halbmonatsfortsetzungen zum Preise von **M. 3.—** statt **M. 3.60**, so dass ihm also das einzelne Heft nur **12½ ¢** kostet, während er den „Deutschen Kampf“ mit Roman im Jahre mit **M. 14.40**, den letzteren allein mit **M. 7.20** zu berechnen hat; es ergibt sich also dadurch ein Verdienst von **M. 7.80**. Wollen Sie also, bitte, diese Gelegenheit benutzen, im Fall Sie ein Kontinuationsexemplar „Deutscher Kampf“ beziehen, ein Millionen-Brand dazu zu bestellen. Bestellzettel auch zu diesem Vorzugspreise liegt bei.

Leipzig, Ende Dezember 1908.

„Deutscher Kampf Verlag.“